

Bezugspreis:
Monatlich 3.60 M durch unsere Erzeugnisse
und Agenten frei ins Haus gestellt; bei
der Post abgeholt monatlich 3.15 M,
vierteljährlich 9.45 M; durch den Briefträger
postfrei monatlich 3.30 M, vierteljährlich 9.90 M.
Frei-Beilagen:
Sommer- und Winterfahrplan.
Kaufmännischer Landwirth.
Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Maffauer Bote

Anzeigenpreis:
Die achtpaltige Zeile oder deren Raum
50 Pfg. Bei Stellungswechseln und Stellen-
angeboten ist die vierte Aufnahme umsonst.
Kleinanzeigen 1.20 M die Zeile.
Anzeigen-Annahme:
Für die Tagesausgabe bis 5 Uhr am Vorabend.
Nach 5 Uhr nur bei Wiederholungen und
plötzlicher Bezahlung.
Geschäftsstelle: Diezerstraße 17
Fernsprech-Anschluss Nr. 8.
Postfachkonto 12382 Frankfurt.

Verantwortlich: Dr. Albert Sieber. Notationsdruck u. Verlag der Limburger Verlagsdruckerei, G. m. b. H. : J. Beder, Director, alle in Limburg.

Nr. 112.

Limburg a. d. Lahn, Montag, den 17. Mai 1920.

51. Jahrgang.

Neues vom Tage.

Der Verein kathol. deutscher Lehrerinnen wird seine diesjährige Hauptversammlung in der Hingststraße zu Bresslau abhalten. Der Vorsitzende der deutschen Friedensdelegation in Paris, Göttert, kehrt zur Verlegung nach Berlin zurück.
Im Reichstag wird die Mittelpartei u. der Deutschen Volkspartei (National-Liberale) sowohl für die Reichstags- wie auch für die Landtagswahlen ein Abkommen abgeschlossen worden.
Der päpstliche Nuntius in Warschau ist zum Mitglied der Abstimmungskommission für Marienwerder (Westpreußen) ernannt worden.
Der Führer der italienischen Katholiken Rebba lehnt die Uebnahme der Katholikenbildung und den Eintritt in ein Ministerium ab.
Die ukrainischen Nationaltruppen unter General Petljura haben, laut russischen Nachrichten, die Stadt Odessa besetzt.
Erzberger wurde von seinem alten Wahlkreise mit erdrückender Mehrheit zum neuen Reichstagskandidat aufgestellt.
Bezüglich der Abfertigung deutscher Fischerkutter nach England konnte ein günstiges Abkommen abgeschlossen werden.
Wie aus München berichtet wird, teilte der stellvertretende Bundespräsident der Einwohnerwehren Bayerns in einer Sitzung mit, daß an ausländischer Stelle die Nachricht vorliege, daß man sich in Paris mit dem Weiterbestehen der Einwohnerwehren in Bayern abgefunden habe.
Trotz weitestem Entgegenkommen der Kölner Zentrumsleitung kam mit den katholischen Sonderverbänden keine Einigung zustande. Letztere wollen in 6-7 Wahlkreisen Sonderkandidaturen aufstellen. Die Christl. Gewerkschaften stehen dem alten Zentrumsfache.
Der päpstliche Stuhl ernannte Monsign. Pacelli zum päpstl. Nuntius in Berlin.
Die Franzosen eröffnen in Mainz eine jurist. Fakultät und eine Handelschule, angeblich für die französl. Soldateska.

Räumung Frankfurts und des Maingaues durch die Franzosen.

General Koller läßt bekanntgeben, daß gemäß den begonnenen Kontrollarbeiten vorauszu-
sehen sei, daß die deutschen Truppen-Verände in der neutralen Zone als mit dem am 8. September in der Einigung stehend anerkannt würden. Infolgedessen erlaubt Marschall Koch den General Degoutte, einen Offizier seines Stabes nach Kassel zu kommandieren, um mit der deutschen Regierung über die Einzelheiten der Räumung der seit dem 10. April unbesetzten Zone seitens der französischen Truppen zu unterhandeln. Die Räumung wird durchgeführt werden, sobald das Ergebnis der Kontrollarbeiten offiziell bekannt ist.

Ohne ein bißchen Brimborium und theatralische Aufmachung geht es anscheinend auch bei der provisorischen Räumung des widerrechtlich besetzten Maingaues nicht ab. Wir Deutsche aber wollen nicht vergessen, daß wir es nur der Unverwundlichkeit des englischen Kabinetts unter Lloyd George verdanken, wenn der glorreiche französische Wolf nunmehr seine hehr beehrte Beute, unsern schönen Maingau und die alte Kaiserstadt Frankfurt, fahren lassen muß und wenn jetzt die französischen Bataillone (Weiß, Braune und Schwarze) noch vor Bingen ihren Rückzug hinter die Rheinflinie antreten müssen.

Der mangenelene Zwischenfall der Besetzung des Maingaues durch die Franzosen, welcher einem rübersehen Uebertreten von der Art Ludwigs XIV. auffallend ähnlich sah, hat das Gute gehabt, die Situation in der hohen Politik orientierend mit hellem Licht zu übersehen. Wir wissen fortan, wo für uns der unerbittliche Feind steht, der jeden Tag den Ueberfall vom 10. April erneuert werden, falls er es dürfte. Wir wissen auch, daß es eine Stelle gibt, welche die unerlöste Völkerei der herrschenden französischen Militaristen und Chauvinisten unter Raum und Ägeln hält, und gesonnen ist, dem deutschen Volk auch in Zukunft menschliche Schamung und Gerechtigkeit andeuten zu lassen. Diese wertvolle Erkenntnis hat uns der hochbedeutende Reichstag vermittelt, der ein Nihilist sein sollte, sich aber zu einer diplomatischen Niederlage gewisser Leute abgewaschen hat.

Zu den Enthüllungen des Obersten Bauer.

Berlin, 14. Mai. Dem Sannoverischen Kurier geht von dem Generalfeldmarschall von Hindenburg folgendes Schreiben zu:
Herr Oberst Bauer soll Oberst Bauer, im Weltkriegs Abteilungsstab im Generalstab, einem amerikanischen Journalisten gegenüber u. a. nachstehendes geäußert haben:
„Der Generalstab mußte oft um das Notwendigste bitten und auf die vitalsten Entscheidungen des Kaisers mußte er oft warten. Wir konnten den Kaiser nie zu einer Entschlußfassung bringen. Im Januar 1918 erklärte ich ausdrücklich, daß der Kaiser abgesetzt werden müsse, aber der Kaiser sei geblieben, und drang darauf, daß diesbezügliche Schritte getan würden.“
In voller Uebereinstimmung mit meinem damaligen ersten Generalquartiermeister, General Ludendorff, bemerke ich hierzu, als ebensolches: Ob der Generalstab des Feldheeres folgendes: Ich will annehmen, daß die wirklichen Ausführungen des Obersten Bauer durch wiederholte Uebertreibungen entstellt und auch sonst mißverstanden worden sind. S. W. der Kaiser und König hat

meine Anregungen, soweit sie außerhalb der ausschließlich militärischen Bearbeitung lagen, stets unverzüglich an den Reichskanzler weitergeleitet. Alle militärischen Entscheidungen sind von meinem allerhöchsten Herrscher ohne die geringsten Verzögerungen getroffen worden. Von einer Abfertigung S. W. ist im Generalstab niemals gesprochen worden. Niemand ist mit einer diesbezüglichen Erklärung an mich oder den Generalquartiermeister herangetreten, ihm wäre sofort die Tür gewiesen worden. Hannover, 10. Mai 1920. von Hindenburg, Generalfeldmarschall.

Zu diesem Schreiben bemerkt die Dena: Herr von Wiegand hält die in seinen Mitteilungen gemachte Behauptung vollständig aufrecht. Uebertreibungen sind, bis auf einen, nicht vorgekommen und dieser erscheint im allgemeinen als nicht sehr weitläufig. Es handelt sich darum, daß Oberst Bauer nicht die Abfertigung, sondern die Abhandlung des Kaisers auf „gesetzmäßiger Grundlage“ verlangt hat.

Die christliche Schule steht auf dem Spiel!

Karlsruhe, 14. Mai. Der heute hier abgehaltene, aus allen Bezirken gubeordnete Delegiertenkongress der Badischen Zentrumspartei befaßte sich mit der Beratung der vom Zentralkomitee vorgeschlagenen Kandidatenliste. Folgende, von Abg. Dr. Schöfer, eingebrachte Resolution fand einstimmige Annahme:

„Der Delegiertenkongress macht die Bestimmungsgewissen in Stadt und Land darauf aufmerksam, daß der am 6. Juni zu wählende Reichstag über das Reichschulgesetz zu beschließen hat. Wer von seinem Wahlrecht seinen Gebrauch macht oder einer anderen Partei seine Stimme gibt, die für den religiös-christlichen Geist bei der Erziehung in der Schule keine volle Gewähr bietet, macht sich schuldig an der Entschädigung der Schule und so der Volkserziehung. Diese Gefahr wäre, wenn bei der Wahlentscheidung, unter den heutigen Verhältnissen geradezu ein Verhängnis für Volk u. Vaterland. Der Delegiertenkongress erwartet deshalb, daß das christliche Volk am 6. Juni reiflos seine Pflicht erfüllt.“

Erzberger wieder Reichstagskandidat.

Berlin, 15. Mai. Auf dem gestrigen Parteitag des Zentrums für Württemberg, an dem der frühere Reichsminister Erzberger, es gab, wie aus Stuttgart berichtet wird, eine mehrstündige gründliche Auseinandersetzung über die Frage, ob Erzberger eine Kandidatur für die Reichstagswahlen annehmen werden soll. Erzberger, der bei seinem Erscheinen von der großen Mehrheit der Versammlung mit stürmischer Beifall begrüßt wurde, hielt eine sehr geschickte Verteidigungsrede gegenüber den persönlichen und politischen Angriffen, denen er ausgesetzt war.

Die Abstimmung über die Frage, ob Erzberger wieder kandidieren solle, gestaltete sich zu einer bemerkenswerten Vertrauensfrage und ergab für ihn. In geheimer Abstimmung erklärten 350 sich für und 27 gegen seine Kandidatur bei 3 Stimmenthaltungen.
Bei dieser Gelegenheit sei hier noch folgendes nachgetragen, um unter Anderem die Erzberger-Frage auf dem Laufenden zu erhalten. Vor etwa 8 Tagen erschien aus bayerischer Quelle eine Darstellung, nach welcher in Landesausschüsse der Zentrumspartei entgegen der bisherigen Annahme Erzberger mit seinem Prozeß eine recht ungünstige Beurteilung erfahren haben sollte. Einer der schriftlichen Kritiker aber wies der Abg. Heidenbach-Freiburg gegen, welcher besonders das „unehrliche Spiel“ Erzbergers bei der Friedensrevolution 1917 herbeigekittet habe. Mit großer Mehrheit (49 gegen 7 Stimmen) sei damals beschlossen worden, Herrn Erzberger den Wunsch auszusprechen, vorläufig doch lieber nicht zu kandidieren.

Gegenüber dieser Darstellung gibt Präsident Heidenbach nun soeben in der Presse kurz die Erklärung ab, daß in der erwähnten bayerischen Darstellung seine Ausführungen völlig entstellend wiedergegeben worden seien. Von „unehrlichem Spiel“ habe er kein Wort gesagt. Näheres würde folgen.

Verbrecherisches Attentat gegen eine Erzberger-Versammlung.

W. G. H. H. 15. Mai. Am Freitag abend veranstaltete die Zentrumspartei im Kugel's Festsaal eine Versammlung in der Erzberger sprach. Nachdem die Versammlung schon mehrere Male durch leidenschaftliche Opposition auf das schärfste gestört worden war, wurde im Verlauf der Rede, etwa gegen 10 Uhr von der Straße aus durch das Fenster eine Handgranate geschleudert, die im Theaterablagerraum explodierte. Die Schlieren drangen bis auf das Podium herein. Unter den Versammlungs-Teilnehmern, etwa 2000 Personen, entstand großer Tumult und Panik; jedoch wurde niemand verletzt. Von dem verbrecherischen Täter fehlt jede Spur.

Anweisungen aus Eupen.

Köln, 12. Mai. Laut „Kölnischer Volksfreund“ verfielen die belgischen Behörden in Eupen diese Anweisungen. Alle Einwohner des Kreises Eupen, die nach Kriegsausbruch dorthin gezogen sind, mußten sich bei den belgischen Behörden melden, wobei die Mehrheit den Ausweisungsbefehl erhielt. Insgesamt sollen 2000 Personen davon betroffen werden, die innerhalb einer Woche Eupen verlassen müssen. Die deutsche Regierung unternahm Schritte bei der belgischen Regierung unter

Einweis darauf, daß Belgien durch den Friedensvertrag zu diesen Ausweisungen nicht berechtigt sei.

Die Völkervereinigung.

Paris, 14. Mai. (Gazette.) In der heutigen Völkervereinigung, die die Prüfung der Frage von Schleswig fortsetzte, motivierte der Vorsitzende der Vereinigten Staaten Wallace Kines, Generaldirektor der Eisenbahnen der Vereinigten Staaten, gemäß den Bestimmungen der Friedensverträge von Versailles u. St. Germain am Schiedsrichter für die Verteilung der Flugschiffahrtstrasse.

W. Paris, 14. Mai. Nach dem heutigen Kabinettsrat reiste Millerand nach England ab. In seiner Begleitung befand sich Finanzminister Marsal.

Wilson's Kandidat.

Die You meldet aus Washington: Ueber die Möglichkeit einer neuen Kandidatur Wilsons verlautet, daß dies völlig ausgeschlossen ist. Nach dem Bericht des Präsidenten der Medizinischen Vereinigung Dr. Hoban ist die Krankheit Wilsons durch eine Entzündung (Verkalkung?) der Gehirns-Arterien entstanden, der eine Besserung der linken Körperhälfte gefolgt ist. Nach der Ansicht dieses Arztes wird Wilson niemals wieder eine neue Kandidatur werden, so daß er auf eine neue Kandidatur von selbst verzichten müsse. Die Gegner Wilsons sind am Werk, ihn noch vor Ablauf seiner Amtszeit zum Präsidenten zu veranlassen, worauf Wilson nicht eingehen gedenkt. Sein öffentliches Auftreten im Parlament ist gänzlich ausgeschlossen.

„Garde-Brigade“ überführt.

Berlin, 14. Mai. Die Brigade Döberitz, die 5000 Mann stark ist und unter dem Befehl des Generals Reinhardt steht, umfaßt zwei Infanterieregimenter und ein schwaches Artillerieregiment mit den erforderlichen technischen Hilstruppen. Verbungen für die Brigade finden nicht statt. Zu ihrer Zusammenstellung neben sämtlichen Wehrkreise geschlossene Kompagnien ab. Die hierdurch bei den Wehrkreisen entstehenden Lücken werden nicht aufgefüllt, jedoch eine Vermehrung des Heeres nicht eintritt. In der Brigade werden Truppendeile fast aller Länder vertreten sein, deren gegenseitiger Wettstreit auf die Leistungen der Brigade befruchtend einwirken wird. Auch ist zu hoffen, daß die Zusammenführung der Brigade zur Stärkung des Einheitsgedankens in der Wehrmacht beitragen wird. Der Reichspräsident und der Reichswehrminister waren am vergangenen Sonntag in Döberitz, um die künftige Unterbringung der Brigade in Aussicht zu nehmen.

Zeitungsaktion Hugo Stinnes.

Der Aufsatz der bisher offiziellen „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ durch den Großen-Austrittlichen Hugo Stinnes erregt um so mehr Aufsehen, als der Aufsatz dieses hochachtbaren Blattes nicht der einzige ist, sondern Stinnes im Begriffe ist, einen gewaltigen Zeitungs-Kongress zu gründen. Es sollen Verhandlungen darüber bezüglich nicht weniger als 70 Provinzialblätter und fünf größerer Zentrallisten stattfinden. Diese fortschreitende Verknüpfung des deutschen Zeitungswesens durch wirtschaftliche Interessengruppen oder durch einzelne führende Persönlichkeiten der Großindustrie muß die schwersten politischen Bedenken erregen.

Nach einem Telegramm der „Frankf. Ztg.“ soll der Hülfs-Kongress sich mit der Absicht tragen, die „A. D. N. Volkszeitung“ anzuführen.

Streik durch Gratisarbeit.

Berlin, 14. Mai. Ein Novum auf dem Streikgebiet ist heute Morgen in Kraft getreten: Die Streikgehilfen sind in den Ausstand getreten, u. zwar wollen sie den Lohnkampf so führen, daß das Publikum dadurch keinen Schaden erleidet, d. h. sie wollen jeden, der zu ihnen kommt, gratis bedienen, frischen u. sa. In 40 Lokalen wird das Publikum von dieser Streikeinrichtung Gebrauch machen können. Des weiteren werden in den Fabriken u. a. Arbeiter für die Arbeiter eingeworben. Dabei wird dem Publikum anheimgestellt, zum Ausgleich dafür einen Beitrag zum Streikfonds zu entrichten. Bisher sind 3000 Angestellte im Berliner Friseurgewerbe in diesen eigenartigen Streik getreten.

Zur Koalitionfrage.

In einer Zentrumsvorlesung zu Köln betonte Gen.-Rat Marx, die beste Lösung für die nächste Zukunft sei eine Koalition, die durch den Singutritt der Deutschen Volkspartei auf eine breitere Grundlage gestellt werden müsse.

Erzberger und die württembergische Zentrumspartei.

Stuttgart, 15. Mai. Die württembergische Zentrumspartei bestimmte Erzberger mit 35 Stimmen gegen 27 als Reichstagskandidaten, ferner Pöls. Landwirt Reilmayer und Gerner (Hohenheim).

Die deutschen Viehblieferungen an Frankreich.

Compiegne, 13. Mai. Der Zug mit deutschen Rindvieh, der am 10. Mai von Eisenburg abgegangen ist, kam heute morgen in Ribecourt an, wo das Vieh unter die Randwirte des Kantons verteilt wird. Ein Transport mit 2500 Stämmen wird in Nancy erwartet. Am 18. Mai soll in Giscard ein Viehtransport eintreffen. Seit dem 6. April sind von Deutschland 1700 Rinder und 500 Schafe angekommen. Es sind noch aus 2000 Rinder u. 600 Zuckerkühen und Senften.

Vollgastierdampfer aufbrechen.

Amsterdam, 15. Mai. Einer Reidermeldung aus Ruffata zufolge ist der Dampfer „Zusicht“ mit 280 indischen Vollgastierdampfern an Bord bei Soogah gesunken. Man fürchtet, daß viele Personen ertrunken sind.

Mgr. Pacelli zum Nuntius in Berlin ernannt.

Berlin, 15. Mai. Wie wir erfahren, hat der päpstliche Stuhl bei der Reichsregierung um das Agreement (Zustimmung) für den Mgr. Pacelli als päpstlichen Nuntius bei der Deutschen Reichsregierung in Berlin nachgesucht.

Die Frage der Verschlebung.

In Berlin ist entgegen anderslautenden Nachrichten bisher eine amtliche Mitteilung nicht eingetroffen, daß die für den 25. Mai in Spa in Aussicht genommene Konferenz verschoben werden sollte. Die deutsche Reichsregierung richtet sich also in ihren Vorbereitungen weiter darauf ein, daß die Konferenz zu dem festgesetzten Termin beginnt.

Verschlebung von Spa.

London, 14. Mai. In wohlinformierten Kreisen hält man es für wahrscheinlich, daß der Wunsch des Obersten Rates, verschiedene Einzelheiten vorher festzulegen, einen kurzen Aufschub der Konferenz von Spa notwendig machen dürfte. Die Begegnung zwischen Lloyd George und Millerand soll in Way S. S. an der englischen Südküste stattfinden, wo Lloyd George sich gegenwärtig aufhält. Auch Millerand und dem französischen Finanzminister wird an der französischen Vorkonferenz in London dort anwesend sein. Anfang nächster Woche wird wahrscheinlich auch der belgische Außenminister zu Besprechungen mit Lloyd George nach England kommen.

Einige englische Blätter vom gestrigen Tage teilen als feststehende Tatsache mit, daß die Konferenz von Spa verschoben worden sei und zwar bis Ende Juni.

Odessa.

Reuter meldet in den gestrigen englischen Zeitungen aus amtlicher ukrainischer Quelle, daß Odessa von den Ukrainern besetzt worden ist. Die Garnison in der Stadt ist, so heißt es, zu den Ukrainern übergegangen.

Die „Möde“.

London, 15. Mai. (Holl. Newsbüro.) Das bekannte deutsche Raperdicht „Möde“ traf in Firth of Forth ein und hat sich dort in der Marinebehörde gefestigt.

Zum Rücktritt des italienischen Kabinetts.

Rom, 15. Mai. Der König hat sich am Mittwoch nachmittag wegen der Ministerkrise mit Ritti, Tittoni und Orlando besprochen.

Das unruhige Irland.

London, 14. Mai. In Irland haben in den letzten Tagen wieder neue Ausschreitungen stattgefunden. Dreizehn Polizeikräfte wurden in verschiedenen Teilen des Landes von Sinnfeinern angegriffen und teils getötet, teils eingewundet. Drei Büros der Steuerbehörde wurden ebenfalls zerstört, während in zwei Fällen Postkassen festgehalten und alle darin befindliche offizielle Korrespondenz entfernt wurde. England wird darum stärkere Truppenmassen demnächst nach Irland legen.

Kleine Nachrichten.

Die Krise im ungarischen Zeitungs- und Verlagswesen.

Budapest, 15. Mai. Die Budapestischer Zeitungsunternehmen haben den Verleger gefordert, sämtlichen Angestellten zu kündigen. Die Ursache der Krise liegt in der schweren Papierkrise.

Ein kommunistischer Räuber-Butsch in Sangerhausen.

Halle a. d. S., 15. Mai. Die Stadt Sangerhausen (Reg.-Bez. Merseburg) stand gestern nacht und heute vormittag unter kommunistischer Herrschaft. Im Anschluss an eine kommunistische Versammlung benutzten sich die Kommunisten der öffentlichen Gewalt. Sie überfielen mit Handgranaten in der Nacht die Banken, das Rathaus und die Post und besetzten die Gebäude. Die Behörden wurden für abgelehnt erklärt und die Polizei entwaffnet. Mehr als eine 1/2 Million Mark an barem Gelde wurden erbeutet und zahlreiche Geschäfte beraubt. Die Zeitungen durften erscheinen, aber nur unter Vorzensur. Ein Aufruf an die Bevölkerung, den das sogen. Exekutivkomitee erließ, war untergeordnet mit Null.

Die Schlachttagung der Nationalversammlung.

Berlin, 15. Mai. Präsident Heidenbach hat nunmehr an die Mitglieder der Nationalversammlung die Einladung für die beiden letzten Sitzungen am 19. und 20. Mai ergeben lassen. Der Präsident hat der Einladung hinzugefügt, die Abgeordneten möchten am 20. Mai möglichst frühzeitig erscheinen, jedenfalls im Hinblick darauf, daß auf der Tagesordnung der Entwurf eines Gesetzes über die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit steht, über den eine namentliche Abstimmung erfolgen soll. Da dieser Gesetzesentwurf in der letzten Sitzung der Nationalversammlung wegen Versäumnisfähigkeit des Plenums nicht zur Erledigung kommen konnte, würde seine Erledigung bei einer späteren Versammlung des Hauses ebenfalls in Frage gestellt und für dieses Mal überhaupt gescheitert sein. Mit diesen Worten beschließt die Nationalversammlung ihre arbeitsreiche und umfangreiche Tagung. Die Abgeordneten werden ihren Mandat zu demnächstigen Zusammentritt des neuen Reichstages.

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maße bewiesene Teilnahme anlässlich des Todes unseres lieben Gatten und Vaters, Herrn

Franz Krepping

sagen wir herzlichen Dank.

Familie Franz Krepping.

Limburg, den 15. Mai 1920.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit sagen

herzlichen Dank

Josef Kuch und Frau
Lisbeth geb. Paulus.

Schwickershausen im Mai 1920.

Befanntmachung.

Wer eigenmächtig in einer höheren Wagenklasse Platz nimmt oder einen höher tarifierten Zug benutzt, als ihm nach seiner Fahrkarte zusteht, hat gemäß § 16 Ziffer 2 der Eisenbahn-Verkehrsordnung den doppelten Fahrpreis, mindestens aber 6.— Mk. zu zahlen. Bahnsteigkarten berechnen sich zum Betreten der Güter. Wer ohne gültige Fahrkarte im Zuge betroffen wird, hat das erhöhte Fahrgeld, mindestens aber 6.— zu zahlen, auch dann wenn eine Bahnsteigkarte gelöst ist. Von dieser Bestimmung wird rückwärts Gebrauch gemacht werden.

Reins, den 1. Mai 1920.

Eisenbahndirektion.

Anfänger-Kursus.



Am Montag, den 17. Mai 1920, abends 8 Uhr eröffnen wir im Vereinsheim: Gasthaus „Zum deutschen Haus“ (Nebenzimmer) einen

Stenographie-Lehrgang

für Damen und Herren nach dem bewährten System

„Gabelsberger“

Unterrichtgebühr 20.— M.

Anmeldungen hierzu werden im Unterrichtszimmer sowie durch den Ehrenvorsitzenden Herrn Wilhelm Todt, Böhmengasse 5 und den 1. Vorsitzenden Herrn A. Henne, Weiersteinst. 16, entgegen genommen.

Stenographen-Gesellschaft „Gabelsberger“

Für Kopfdüngung

empfehle

Natron-Salpeter,
Ammonsulfat-Salpeter

Aloys Anton Hill,

Fernruf 42.

7726

Gau-Turn-Fest

des Gau-Dill-Gaues in Wilsenroth statt.

Karussell-Schiffchautel- und
sonstige Bubenbesitzer

wollen gest. umgehend ihre Anmeldung einreichen.

Turn-Verein Wilsenroth.

7730

Der Festauschuss.

10—12 tüchtige

Maurer

für Nähe Altesa gesucht. Unterkunft und gute Verpflegung vorhanden. Lohn über Tarif. Meldungen während den Pfingstfeiertagen bei

Wilhelm Weil,

in Eisenbach.

7668

Photo-Sport-Haus
Rudolf Pillen, Coblenz

Schloßstraße 53 Fernruf 215

Rheinstraße 20 Fernruf 637

Bleibende Erinnerungen schafft man sich und seinen Angehörigen durch

Anschaffung eines

PHOTO-APPARATES.

Lacke

Farben, Pinsel,

Malerschablonen

für Anstreicher und Private.

Pet. Josef
Hammer-
schlag,
Limburg L.,
gegr. 1848.



Drogen,
Farben,
Material-
Waren
Fernruf 60.

Oringil

bleicht und reinigt die Wäsche
vollkommen selbsttätig.

Allein-Hersteller **Jos. Müller,**
Seifen und chem. techn. Fabrik Limburg.

Zahnpraxis

A. Michels, Dentist.

NB. Alle Behandlungen werden nur durch mich persönlich ausgeführt.

Sämtliche technischen Arbeiten, sowohl in Gold wie in Kautschuk werden in eigenem Laboratorium hergestellt.

Verarbeitung nur erstklassiger Materialien.

Sprechstunden: Von 9—12 und von 1—6 Uhr
Sonntags von 9—12 Uhr

Achtung Landwirte!

„Sieglind“ Milchzentrifugen

sind infolge ihrer scharfen Entnahme- und vertriebsfähigen Ausführung u. Leistung für alle, auch die kleinsten Landwirtschaftsbetriebe bestens geeignet.

Sieglind Zentrifugenfabrik „Sieglind“
Kellerhöhn, Gänzel & Schmidt,
Siegburg (Rheinland) J. B.

Trauer-Kleider

werden innerhalb 24 Stunden gefärbt.

Färberei Bender, Limburg L.

Annahmestelle Neumarkt.

Dandauer u. Dogcartz,

sowie leichte und schwere Wagen stehen zum Verkauf bei

Ferd. Stahl, Alt-Eisenhandl., Friedhofen.

Braunhofen-Unternehmen

mit großem Feldbesitz, wo die Kohlen-

förderung in Kürze aufgenommen wird, hat

nach einige Beteiligungen in Abschnitten von

nicht unter 15.000.— abzugeben.

Günstige Kapitalsanlage!

Hohe Verzinsung!

Anfragen unt. R. N. 8779 an „Invalidendank“.

Berlin S. O.

Tüchtiger Grobschmied

im Steinbrechen und Steinbruchanlagen erfahren,

nicht unter 30 Jahren, je nach Leistung 5 Mark pro

Stunde und mehr gesucht.

Offerten unter Nr. 7593 an die Expedition des

Blattes.

Der neue Posttarif

gültig ab 6. Mai,

auf festem Karton gedruckt, zu haben für

60 Pfg. in der

Geschäftsstelle des Nassauer Boten.

Pferd

zu verkaufen.

Fof. Ruth, Eschhofen.

7608

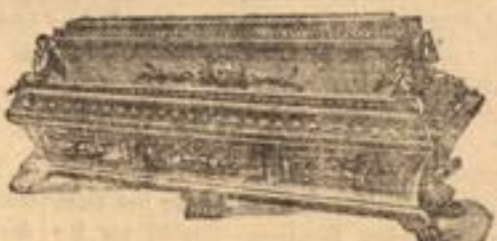
Eine Glucke

mit 11 Küken zu ver-

kaufen.

Offheimerweg 11.

„Pietät“



Fischmarkt 21 Telefon 206
Limburg a. d. Lahn.

Ueberführungen nach allen Plätzen per Bahn und Landweg.

Einäscherungen und Ausgrabungen.

Größtes, reichhaltigstes Lager in Tannen-, Eichen- und Metall-Särgen.

Größtes Unternehmen

am

Platze.

Für Wandervogel!



Mandoline genau wie Abbildung 11 Rippen, braun und weiß poliert, mit Schule und Spielblättchen, nur Mk. 75.—, Bessers bis Mk. 300.—. Lauten und Gitarren, alles nach Katalog von

Robert Husberg, Neuenrade Nr. 158.

Brennholz

Spez. Buchen und Eichen, sowie Schleifholz (Papierholz) laufe große Mengen

zur sofortigen und späteren Lieferung.

Ausführliche Offerte mit äußerstem Preis an

Ferd. Schmidt, Kohlenhandlung

Frankfurt (Main), am Tiergarten-13.

Tel.-Amt Hanfa 2059.

Adlerleinen, Zugstränge,

Wäscheleinen, Hanf- und

Papier-Bindfäden sowie

sämtliche Seilerwaren

für Industrie und Landwirtschaft.

J. Schupp, Seilerei

in groß und en détail.

Limburg, Frankfurterstraße Nr. 15. Tel. 277

BRENNHOLZ

zu kaufen gesucht, ferner

Waldbestände

zur Selbstfällung.

Gustav Nebeling, Frankfurt a. M.,

Wittelsbacher-Allee 4. Telef. Hanfa 533.

Leder-Treibriemen

„Wormatla“, ges. gesch. [7669]

bestes Fabrikat, lief. vorteilhaft

B. Elbert, Riemenfabr., Worms.

Gute frischmelkende

Ziege

zu verkaufen.

Seif. (Westerbald),

Haus Nr. 54 a.

Zuchtschwein

zu verkaufen.

Puffingen,

Hausnummer 94.

Wenig gebrauchte Küchen-

einrichtung zu verkaufen.

Angehören von 2 Uhr nach-

mittags.

Parfstraße 3 II. St.

Am Mittwoch im Zuge

4.40, Wagennummer 3942

4. Klasse eine Handtasche

abhanden gekommen

geknüpft, schwarz, mit In-

halt, 1 echt lebernes Por-

temonnet mit Inhalt und

Photographien. Der ehr-

liche Finder wird gebeten,

dieselbe gegen hohe Be-

lohnung abzugeben in der

Exped. d. Bl.

7648

Ruh-Wagen

zu verkaufen.

Ernst Rausch,

Schmiedemeister,

Wittenroth.

Zahnpraxis

Vigano's Nachfolger

W. Podlaszewski, Dentist

Limburg (Lahn), Obere Schiede 10.

Telefon 261. 1173

Sprechstunden:

Werktags von 9—6 1/2 Uhr,

Sonn- und Feiertags von 9—12 Uhr

Zigaretten

verschiedene Spezial-Marken mit der neuen Banderole günstig abzugeben.

A. Bechtel, Limburg a. d. L.

Diezerstraße 181

Telephon 409

Wir haben in jeder

Größe und jeder Preis-

lage eine große Aus-

wahl nur moderner

fertiger

Herren-Anzüge.

Vor Einkauf eines solchen ist daher Jedermann die Besichtigung unseres Lagers zu empfehlen.

Franz Karl Hengen,

Montabaur.

7640

Gallensteine!

basaltisch-schwarze

Steine, 24 Stunden

unter Beugung

Produkt mit vollen

Rechtschreibern gratis

Beimers & Co. Köln

Saliering 55

Gut zahlende Käufer

suchen durch uns:

Bauern- u.

Mühlen-Anwesen,

Villen,

Land- und

Geschäfts-

Häuser,

Wälder,

Sägewerke,

Erzgruben

und

Steinbrüche

aller Art.

Dauter & Rupp,

Frankfurt (M.),

Ludwigstraße 6.

Ein fast neuer

Militärwagen,

sowie eine noch nicht ge-

tragene Offizierskutsche

preiswert abzugeben.

Peter Görg,

Weidenhahn

(Post-Feilungen).

Rehner-Grad

mit Beste noch wie neu,

sowie ein

Knaben-

Fahrrad

mit neuer Verstellung noch

wie neu, alles Preiswert

billig zu verkaufen.

Peter Friedrich,

Weidenhahn (Westerbald).

Robbarmatratzen,

Rapmatratzen,

Seegrasmatratzen

aus bestem Dress.

S. Sommer.

Limburg, Neumarkt 7.

Eine Glucke

mit 10 Küken zu verkaufen.

7741 **Elz, Rathausstr. 19.**

Gut erhaltener

Sportwagen

mit Gummiwerkzeug zu

verkaufen. Röh. Exped.

7738

Schlaflzimmer,

Küchen- und

einzelne Möbel,

Leiterwagen

extra Karl gebaut.

J. W. Willig,

Schreiner- und Möbel-

Lager, Staffel.

Ein fast neuer, mittel-

schwerer

Ruhwagen

zu verkaufen.

Josef Maas,

Schmiedemeister,

Steinfrenz (Westerbald).

Eine fast neue Risch-

baumwiege zu verkaufen.

Franz Karl Schaffer,

Friedhofen (7628)

(Westerbald).